

# Saalü! fühlt mit allen Tricks auf den Zahn

**Bühne Heimatvarieté macht auf amüsante Weise den Politiker-Check in Gebhardshain**

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva-Maria Stettner

■ **Gebhardshain.** Ist Gebhardshain zukunftsfähig? Die Antwort auf diese Frage und auf viele andere, die sich um dieses Dorf und seine Eigenarten ranken, lieferte am Freitagabend auf köstliche Weise das Heimatvarieté Saalü!. Drei Dorf-Inspektoren von Saalü! nahmen bei der fulminanten Heimatalgala im bestens gefüllten Saal des Westerwälder Hofes Geschichte, Gegenwart und Zukunft von „Gerwezahn“ unter die Lupe: Herr Müller, Chef der Truppe, sein wissenschaftlicher Assistent Herr Welte und die ewige Praktikantin Frau Drops, die mit Lachtherapie gegen Landdepression für Furore sorgte.

Sie fühlen den Gerwezähnern mit allen Tricks und Raffinessen des Showbiz auf den Zahn. Als vertrauensbildende Maßnahme fordern sie die Bürger auf: „Würden Sie sich bitte mal frei machen!“ Da

keine Kleider in den Saal fliegen, heißt es: „Erster Test bestanden – die Gerwezähler machen nicht jeden Quatsch mit.“ Die Inspektoren reden übers Dörfer-Aussterben, fragen, was man in Gebhardshain tut, um neue Bewohner zu locken, und machen den Politiker-Check. Ortsbürgermeister Jürgen Giehl (60) wird gefragt, wie er sich nach 500 Tagen im Amt fühlt. Er antwortet: „In Ordnung. Ich mach das gern.“ Giehl denkt, dass die Einwohner mehr werden, fügt aber in punkto Vermehrung hinzu: „Wir machen das, glaub ich, nicht mehr selber.“

Heiner Kölzer (52), 18 Jahre lang Ortsbürgermeister gewesen, schildert Erlebnisse, die zeigen, wie ein Dorf motiviert werden kann: 2001 hat sich Gebhardshain beim Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ bis in die Spitze gearbeitet und in Mainz mit dem Lied „Geil, geiler, Gebhardshain“ präsentiert, 2010 bei

## Saalü! wandert seit 21 Jahren von Dorf zu Dorf

Das Heimatvarieté Saalü! ist ein Projekt des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, das mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur seit 21 Jahren von Dorfsaal zu Dorfsaal wandert. Nach Recherchen der Projektleiterin Martina Helfenstein und monatelanger Zu-

sammenarbeit mit örtlichen Helfern entsteht eine für den Ort maßgeschneiderte Heimatalgala, zu der drei Dorf-Inspektoren kommen: Wolfgang Müller, Mark Welte und Charla Drops – alle hervorragende Kabarettisten. Auf der Saalü!-Bühne wirken auch lokale Akteure mit. *est*



**Die Band der Kirmesjugend Gebhardshain musste sich das Lachen beim Heimatvarieté Saalü! verkneifen, als sie die seltsamen Dorfprüfer, die eine neue Dorfhymne schmetterten, instrumental begleiten sollten.**

Foto: Eva-Maria Stettner

der RPR1-Bürgermeisterschaft für den Landeswettbewerb in Neustadt qualifiziert. Auf der Fahrt dorthin hat Kölzer erste graue Haare bekommen: „Im dritten Bus waren alle stinkbesoffen, und dann blieb er ohne Sprit liegen.“

VG-Bürgermeister Konrad Schwan erklärt Ortsspitzenamen: Die Gebhardshainer nennt man Windbeuler – aufgeblasene Kerle, die viel Wind um nichts machen – und die Betzdorfer „fünf Groschens“ – wegen der Kaufleute, die den Leuten früher die letzten Groschens aus der Tasche zogen. „Man muss sehen, wie die Heirat der

Windbeuler mit den fünf Groschens ausgeht“, spricht Schwan die beschlossene Fusion der VGs an. „Nicht jede Hochzeit ist eine Liebesheirat, aber manchmal gehen auch Zwangsehen gut.“ Giehl macht einen Reim: „Gebhardshainer stimmt mit ein, lässt uns allesamt für unser Dorf da sein!“

Tosenden Applaus bekommt die Kirmesjugend- (KiJu-)Band, die ihre Eigenkomposition „Ohne Oos nix los“ und die Dorfhymne „Ich wünscht, ich wär ein Gerwezähler“ spielt. Herr Müller lobt: „Tolle Jugend habt ihr hier!“ Wolfgang Philipp und Olaf Hoffmann von der

Theatergruppe der Heimatfreunde inszenieren in Frauenbekleidung reinstes Mundart-Theater. Beim Dorfgespräch verraten Rudi Rödder (Vorsitzender der Kultur- und Festgemeinschaft, dem der Abend maßgeblich zu verdanken ist), sein Sohn Matthias Rödder (vormals Vorsitzender der aktiven KiJu), Günter Pauli (Brudermeister der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft) und Ur-Gerwezähler Wolfgang Philipp Interessantes und Amüsantes über Bräuche in Gebhardshain wie das doppelte Volksfest Kirmes „de Oos“ und Schützenfest, das Schubkarrenrennen

oder das Ostereierschießen. Rudi Rödder betont: „Wir wollen auch in der neuen VG Betzdorf-Gebhardshain die schönste Kirmes und das Schützenfest behalten.“ Kirmesjugend, KiJu-Band und Karnevalsverein „Lugge Loo“ haben unter Leitung von Thomas Rosenfeld einen witzigen Imagefilm über Gebhardshain kreiert.

Herr Müller verkündet das Ergebnis des Dorf-TÜVs: „Gebhardshain hat definitiv eine Zukunft. Das war der schönste Abend in meinem Leben. Dafür gibt's ein Präsent: Uns – wir ziehen nach Gebhardshain!“